

# Burnout – Was nun?

Beitrag von „nihilist“ vom 24. August 2024 03:35

in bayern waren im fach grundschuldidaktik drei didaktikfächer, die nicht das unterrichtsfach waren, enthalten. dazu noch scheine in philosophie, erziehungswissenschaften, soziologie, psychologie. im unterrichtsfach saß man mit den magister- und haupt-, realschul- und gymnasialstudenten zusammen außer bei didaktik speziell nach schulart. speziell für grundschule waren nur manche der didaktikveranstaltungen, manche auch für GS und HS gemeinsam. ich glaube, magister mussten einen hauptseminarschein mehr machen (die hauptseminare durfte man sich aussuchen), dafür waren die prüfungen in germanistik bei magister aber nicht so hart wie die staatsexamen für die lehrämter (ich verglich mit einer magisterkommilitonin, mit der ich fast alle linguistik- und literaturwissenschaftsveranstaltungen zusammen hatte).

es hieß "studium auf lehramt", aber im unterrichtsfach wurde normal germanistik studiert. mir wurde gesagt, dass ich dieses fach auch in höheren klassen unterrichten darf, aber dass man halt eigentlich zwei unterrichtsfächer fürs gymnasium braucht, mein zweites fach aber die grundschuldidaktik ist. nach dem studium bin ich dann nach berlin gegangen.

ich finde es jedenfalls sehr wichtig, dass man im lehramtsstudium für grundschule ein fach "richtig" studiert, da man gerade für die basics wirklich etwas von der materie verstehen muss. sonst kommt es, wie bei fachfremden kollegen, in deutsch 1.klasse zu lehrersprüchen wie "wenn du tiga statt tiger schreibst, liegt das daran, dass du zu undeutlich sprichst." (und nicht etwa daran, dass die graphemkombination "er" korrekt als phonem schwa-a realisiert wird und das kind noch lautgetreu schreibt) (sic! genauso von kollegin gehört!).